

Vorwort

Es gibt eine Vielzahl hervorragender Lehrbücher und Skripte zum materiellen Strafrecht. Sie sind aber regelmäßig für Studierende der Rechtswissenschaften geschrieben, deren Anforderungen sich von den Bedürfnissen von Polizeibeamtinnen und –beamten deutlich unterscheiden. Wenn man sich vor Augen hält, dass die Studierenden des Bachelorstudiengangs Polizeidienst im Strafrecht nicht für das Richteramt befähigt werden sollen, sondern für Ermittlungstätigkeiten, zur sofortigen Durchführung strafprozessualer Maßnahmen und zur Abwehr von Straftaten, wird deutlich, wo die Unterschiede liegen.

Dieses Buch versucht, den besonderen Anforderungen unserer Studierenden zu entsprechen, indem es

- der Modulstruktur des Bachelorstudiengangs Polizeidienst in Rheinland-Pfalz angepasst ist,
- einen roten Faden für das Selbststudium vorgibt,
- den in Klausuren üblichen Erwartungshorizont abzuschätzen hilft,
- Definitionen nennt, die schon auf die höchstrichterliche Rechtsprechung abgestimmt sind,
- Argumentationshilfen zu Tatbestandsmerkmalen aufzeigt,
- für die polizeiliche Arbeit irrelevante Unschärfen zugunsten einer erheblich kürzeren Darstellung in Kauf nimmt,
- deliktsspezifische Hinweise zu den Regelungen der RiStBV und zur Einordnung als Privat- oder Nebenklagedelikt enthält, die in Studienliteratur sonst nicht zu finden sind,
- viele Beispiele nutzt, die sich in den Lehrveranstaltungen bewährt haben und
- Übungsfragen und Übungsfälle mit ausformulierten Lösungsvorschlägen enthält.

Im Fachgebiet Strafrecht haben wir uns immer *gemeinsam* Gedanken gemacht, wie wir den Stoff noch besser aufbereiten, praxisnah vermitteln und zugleich die strafrechtswissenschaftlichen Grundlagen so legen können, dass die Studierenden in die Lage versetzt werden, sich nicht nur im Selbststudium, sondern ihr ganzes Berufsleben lang in noch unbekannte Straftatbestände einzuarbeiten. Für diese stets sehr gute, enge und freundschaftliche Zusammenarbeit im Fachgebiet, deren Ergebnisse in dieses Werk eingeflossen sind, danke ich (in alphabetischer Reihenfolge) meinen lieben Kollegen *Ingolf Hubert, Ernst Marx, Christian Kirchner, Udo Sachse, Patrick Schwab, Christoph Selinger* und ehemaligen Kollegen *Jörg Gohr, Beate Hennes, Stefanie Klein, Jürgen Poersch, Bruno Rhein, Andreas Sarter* und *Peter Traub*.

Für Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge zu diesem Buch bin ich sehr dankbar. Sie werden unter strafrecht@rittig.net sehr gerne entgegengenommen.

Mainz, im April 2014

Steffen Rittig